



# Gute SO WIRD HÄNSCHEN ZUM HANS!

◆ **Kinder-Erziehung** Wie bringt man dem Nachwuchs Manieren bei? Möglichst vorbildlich und zwanglos, raten Experten. Hier die wichtigsten Tipps für Eltern. — GERTRUD RALL

Durch Nachahmen lernen Kinder – und nicht nur trinken. Eltern tun daher gut daran, gute Vorbilder zu sein.

**S**paghetti wandern von Hand in den mit Tomatensosse umrahmten Mund. Die Wurst beim Metzger wird kommentarlos entgegengenommen, um danach umso lauter weggeschmatzt zu werden. Und nach der Familienfeier streckt der Junior Onkel Paul erst nach so vielen Aufforderungen die Hand entgegen, dass man denken könnte, dieser habe eine ansteckende Krankheit. Eltern kennen solche peinlichen Szenen und fragen sich: Was mach ich falsch, dass meine ansonsten norma-

len Kinder manche Umgangsformen partout nicht lernen?

Fachleute sind sich einig: Wer möchte, dass sich der Nachwuchs ordentlich benimmt, muss es vormachen. «Sozialisiert werden Kinder ausschliesslich über Vorbilder», sagt Remo Largo, Schweizer Kinderarzt und Autor diverser Erziehungsbücher. «Die Eltern sollten also sich selbst hinterfragen, wenn das Kind nicht so will, wie sie möchten.» Doch das mit dem Vorbild klingt einfacher, als es ist, denn die Vorbildrolle hat viel mit

dauerhafter Glaubwürdigkeit, Überzeugungskraft und Konsequenz zu tun. Wenn es Erwachsene mit den Manieren auch nur ab und zu locker nehmen, hat das Folgen. Nicht ohne Grund lieben es Kinder, wenn sie Erwachsene beim Rülpsen oder Nasebohren «erwischen».

## Wie sage ich es meinem Kinde?

Selbst wenn das eigene Verhalten tadellos ist: Was man seinen Kindern an Benimmregeln zutrauen kann, hängt auch vom Alter ab. (Seite 29). So verfügt ein

# Manieren



DIE  
FRAGE  
DER  
WOCHE

**Sollte das Fach  
«Benehmen» in  
Schweizer Schulen  
unterrichtet werden?  
Oder ist das einzig  
Sache der Eltern?**

Diskutieren Sie mit unter:

[www.coopzeitung.ch/wochenfrage](http://www.coopzeitung.ch/wochenfrage)

Dreijähriger noch gar nicht über die nötigen motorischen Fähigkeiten, die Gabel kniggekonform zu halten. Von einem Neunjährigen dagegen kann man durchaus erwarten, dass er den Mund beim Kauen schliesst. Hier ist also immer auch elterliches Augenmass gefordert, sagt Katrin Künzle, Knigge-Trainee für Kinder und Erwachsene.

Mindestens so wichtig wie der geeignete Zeitpunkt sei die Art und Weise, wie gutes Benehmen

vermittelt wird. Auf Sätze wie «Das macht man nicht!» sollte man besser verzichten. «Kinder wollen erfahren, warum man etwas nicht machen soll», erklärt Imageberaterin Lucia Bleuler, die seit fast 20 Jahren Knigge-Kurse für Kinder und Erwachsene durchführt. Ausserdem, so Bleuler, sei es wichtig,

den Vorteil von gutem Benehmen für das eigene Leben aufzuzeigen. Männliche Jugendliche interessierten sich zum

Beispiel aktuell besonders für «Gentlemen-Rules», weil diese bei einem Date von Vorteil sein können.

### Weniger ist mehr

Obwohl es wichtig ist, Kinder regelmässig an Benimmregeln zu erinnern, sollte man es nicht übertreiben. «Dauerndes Korrigieren führt zu Verkrampfung und schlechter Stimmung», sagt Katrin Künzle. «Ein Familienessen muss Spass machen und darf nicht zur Unterrichtslektion verkommen.» Einfache ...

Ein Interview mit einem  
Jugendpsychologen:

[www.coopzeitung.ch/manieren](http://www.coopzeitung.ch/manieren)

## Was sollen Kinder am Tisch können?

... Regeln wie Händewaschen vor dem Essen, der Gebrauch der Serviette und das Vermeiden von Schmatzen und Schlürfen sollten im Vordergrund stehen. Manche Eltern hoffen, dass ihre Kinder in einem Knigge-Kurs gutes Benehmen lernen. Allerdings reicht ein einmaliger Kurs kaum aus, um aus einem Saulus einen Paulus zu machen. Auch eigneten sich derartige Trainings eher für Kinder, die bereits von Haus aus mit gewissen Umgangsformen vertraut sind, sagt Kinder- und Jugendpsychologe Walter Braun von der Erziehungsberatung Thun. «Für Kinder, die es nicht gewohnt sind, sich an Regeln des Umgangs zu halten und die ihre Bedürfnisse jederzeit befriedigen dürfen, wirkt ein solcher Kurs kaum nachhaltig.»

### Auch Erwachsene tun sich schwer

Also müssen doch die Eltern ran, wenn es um die Erziehung der Sprösslinge geht. Allerdings sind Tischmanieren etwas, mit dem sich auch Erwachsene schwer tun, wenn sie es nicht als Kind gelernt haben, sagt Cécile von Nutzenbecher, Stilexpertin und Kolumnistin der Coopzeitung. Lernen würden Kinder dies jedoch nur, wenn sie es mit Höflichkeit vorgemacht bekommen, nicht wenn sie von den Eltern «angeschnauzt» werden. «Mit Höflichkeit kommt man weiter, auch bei Kindern.»

Weitere Infos, unsere Stilkolumnistin und Kontakte zu den Knigge-Kursen:  
 ➔ [www.coopzeitung.ch/manieren](http://www.coopzeitung.ch/manieren)



**Bis 3 Jahre** Beim Brei darf noch gekleckert werden. Kinder lernen aber, dass man nicht mit dem Essen spielt und es nicht anfasst und wieder zurücklegt.

**4–7 Jahre** Kinder können einfache Mahlzeiten fast kleckerfrei essen und kauen mit geschlossenem Mund.



**8–12 Jahre** Spaghetti sind keine Herausforderung mehr. Kinder können bei Tisch das Besteck korrekt halten und benutzen die Serviette.



**13–17 Jahre** Nun sind auch komplexere Menüs kein Problem mehr. Die Jugendlichen kennen die Tischmanieren und pflegen sie.

## DER REIHE NACH

### Bis 3 Jahre:

- «Bitte» und «Danke» sagen und einen Gruss freundlich erwidern
- Beim Sprechen das Gegenüber anschauen
- Vor dem Essen und nach dem Toilettengang die Hände waschen
- Beim Gähnen, Niesen und Husten die Hand vor das Gesicht halten
- Tiere und Pflanzen respektieren und nicht quälen
- Eigenes und fremdes Eigentum respektvoll behandeln

### 4–7 Jahre:

- Grüßen, wenn man kommt, und sich verabschieden, wenn man geht
- Für die Dauer einer Mahlzeit am Tisch sitzen bleiben
- Nach dem Essen die Zähne putzen
- In der Öffentlichkeit nicht rülpsen, furzen oder in der Nase bohren
- Spielsachen teilen

### 8–12 Jahre:

- Mitmenschen richtig grüssen und begrüßen können
- Das Gegenüber aussprechen lassen und zuhören können
- Die Anreden «Sie» und «Du» unterscheiden
- Pünktlich sein und sich an Abmachungen halten
- Älteren oder behinderten Menschen den Sitzplatz in öffentlichen Verkehrsmitteln anbieten
- Geräuschlos essen

### 13–17 Jahre:

- Eine gepflegte Umgangssprache einsetzen
- Mitmenschen vorstellen können
- Um die Wirkung der eigenen Kleidung und Körperhygiene wissen
- Eine gute Körperhaltung einnehmen
- Handy- und Raucher-Regeln kennen und beachten

Quelle: Katrin Künzle, lizenzierte Knigge-Trainerin für Kinder und Erwachsene